

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Patrick Ebnicher

Tagesordnungspunkt: 10. Weitere Anträge

## A3NEU2: Abschuss großer Beutegreifer in Tirol

### Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

### 2 Aktuelles Problem

3 Der "Jahresbericht 2022 des Landes Tirol über Bär, Wolf, Luchs und  
4 Goldschakal"<sup>[1]</sup> liefert ernüchternde Zahlen: neben einer drastischen Zunahme der  
5 landwirtschaftlichen Schäden (über 400 tote Weidetiere, dazu über 500 vermisste,  
6 um die Hälfte mehr als im Vorjahr, Schäden im sechsstelligen Euro-Bereich) wurde  
7 auch die Bildung erster Wolfsrudel in Osttirol beobachtet. Neben den  
8 wirtschaftlichen Folgen samt Bedrohung der Almkultur steigt damit auch das  
9 Risiko für die einheimische Bevölkerung. Die Bergrettung in Trentino beschloss  
10 nach einem Bärenangriff auf einen Jogger, nachts in von Wölfen und Bären  
11 bewohnten Gebieten<sup>[2]</sup> nicht mehr zu Einsätzen auszurücken. Es besteht durchaus  
12 die Gefahr, dass wir bei uns ähnliche Maßnahmen ergreifen müssten, wenn sich  
13 große Beutegreifer wieder ansiedeln.

14 Doch nicht nur für den Menschen ist die Koexistenz mit diesen Tieren  
15 problematisch, auch für die Tiere selbst ist die Situation schwierig. Wölfe  
16 besitzen eine natürliche Scheu vor den Menschen, sie wollen möglichst ihre Ruhe  
17 haben. Allerdings legen sie auch täglich bis zu 70 Kilometer zurücklegen<sup>[3]</sup>,  
18 solche Freiräume können wir ihnen aufgrund unserer Siedlungsdichte in Tirol  
19 nicht bieten. Hinzu käme noch das Risiko einer Paarung von Hunden mit Wölfen.  
20 Der entstehende Nachwuchs könnte weniger Angst vor Menschen haben und wäre damit  
21 deutlich gefährlicher. Begegnungen für Bären sind ohnehin eine große Gefahr.

### 22 Forderungen

23 Im Sinne des Artenschutzes ist es wichtig, großen Beutegreifern in Europa

24 ausreichend Territorien zur Verfügung zu stellen. Wir fordern daher, dass sich  
25 Tirol für eine europaweite Strategie einsetzt, die genügend Lebensraum für  
26 Wölfe und Bären in schwach besiedelten Gebieten definiert. In einer so dicht  
27 besiedelten Region wie Tirol hingegen kann ihnen kein artgerechtes Leben geboten  
28 werden, Konflikte mit der Bevölkerung sind unausweichlich. Daher sprechen wir  
29 uns gegen eine Wiederansiedlung aus und fordern, dass große Beutegreifer in  
30 Tirol zum kontrollierten Abschuss freigegeben werden.

31 Quellen:

32 [1] [https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/grossraubtiere-in-tirol-](https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/grossraubtiere-in-tirol-jahresbericht-2022-liegt-vor/)  
33 [jahresbericht-2022-liegt-vor/](https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/grossraubtiere-in-tirol-jahresbericht-2022-liegt-vor/)

34 [2] [https://www.tt.com/artikel/30856337/wegen-baerenangriff-bergrettung-im-](https://www.tt.com/artikel/30856337/wegen-baerenangriff-bergrettung-im-trentino-rueckt-nachts-nicht-mehr-aus)  
35 [trentino-rueckt-nachts-nicht-mehr-aus](https://www.tt.com/artikel/30856337/wegen-baerenangriff-bergrettung-im-trentino-rueckt-nachts-nicht-mehr-aus)

36 [3] [https://www.sn.at/salzburg/chronik/wolf-riss-dutzende-schafe-in-grossarl-](https://www.sn.at/salzburg/chronik/wolf-riss-dutzende-schafe-in-grossarl-jaeger-zu-abschuss-bereit-73421278)  
37 [jaeger-zu-abschuss-bereit-73421278](https://www.sn.at/salzburg/chronik/wolf-riss-dutzende-schafe-in-grossarl-jaeger-zu-abschuss-bereit-73421278)